

Barbara Dätwyler  
SP/Gewerkschaften  
Oberkirchstrasse 56  
8500 Frauenfeld

Edith Wohlfender  
SP/Gewerkschaften  
Lärchenstrasse 19  
8280 Kreuzlingen

7 59

EINGANG GR		
24. Jan. 2024		
GRG Nr.	20	1162639

## Interpellation

### «Tarife der ambulanten Physiotherapie endlich der Teuerung anpassen»

Der Regierungsrat wird ersucht, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Welchen Handlungsspielraum hat der Regierungsrat, im Wissen um seine subsidiäre Kompetenz, den Taxpunktwert für die Physiotherapie im Kanton Thurgau an die Kostenentwicklung der letzten Jahre anzupassen?
2. Welche weiteren Möglichkeiten hat er, um die angespannte finanzielle Situation in vielen ambulanten Physiotherapiepraxen auf kantonaler Ebene zu verbessern (ggf. im Sinne einer Übergangslösung)?
3. Wie will und kann der Regierungsrat sicherstellen, dass in den kommenden Jahren wegen den ungenügend finanziell ausgestalteten Rahmenbedingungen die Versorgungslücke im Bereich der ambulanten Physiotherapie nicht weiter aufgeht?

## Begründung

Die Tarifdiskussion für ambulante physiotherapeutische Leistungen ist auf nationaler Ebene seit vielen Jahren blockiert. Zu diesem Schluss kommt auch der Bundesrat, der im August 2023 aufgrund der ausbleibenden Einigung der Tarifpartner von seiner subsidiären Kompetenz Gebrauch gemacht hat und einen punktuellen Eingriff in den Tarif per 1. Januar 2025 vorschlägt.

Der Tarif der Physiotherapie für Behandlungen im Rahmen der obligatorischen Krankenversicherung (KVG) bedarf einer grundlegenden Revision, denn er ist massiv veraltet. Die betriebswirtschaftlichen Berechnungsgrundlagen basieren auf Zahlen aus den 1990er-Jahren. Der Tarif (oder Taxpunktwert) wurde einzig 2016 um 8 Rappen leicht erhöht. De facto generieren Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten heute in der Schweiz durchschnittlich einen Umsatz von ungefähr 60 Franken pro Stunde (vgl. Factsheet zur LeDa Studie 2022 von Physioswiss). Mit diesem durchschnittlichen Stundensatz muss die Infrastruktur-, Betriebskosten und Löhne bezahlt werden. Ein Grund für diesen tiefen Stundensatz ist, dass administrative Aufwände stark zugenommen haben, jedoch nur zu einem kleinen Teil über's KVG abgerechnet werden können. Rund ein Viertel der Arbeitszeit der Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten wird durch den heutigen Tarif nicht vergütet. Zudem sind die Kosten für den Praxisbetrieb seit den 1990er-Jahren um gut 25 Prozent gestiegen. Weitere Kostentreiber sind die um rund 12 Prozent höheren Mieten, die teurere Energie sowie massiv höhere Preise für die Informatik und Verbrauchsgüter wie Tücher oder auch Investitionen wie Therapieliegen.

Im Krankenversicherungsgesetz ist kein Teuerungsausgleich vorgesehen. Deshalb, tragen die Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten die Mehrkosten vollumfänglich selbst, denn die fixen Tarife lassen keine Abwälzung der Kosten auf andere Kostenträger zu. Dies Umstand führt zu einer Reallohnsenkung der selbständig erwerbenden Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten.

Die Attraktivität des Berufs leidet unter diesen schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Immer mehr Therapeutinnen und Therapeuten geben ihren Beruf frühzeitig auf, die Suche nach Nachfolgerinnen und Nachfolgern gestaltet sich zunehmend schwierig. Wie andere Schweizer Kantone vertraut auch der Thurgau derzeit vollständig darauf, dass der Bedarf durch ausländische Fachkräfte gedeckt werden kann. 2021 verfügten nur 31 Prozent aller neu zugelassenen Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten über einen in der Schweiz erlangten Abschluss. Gleichzeitig steigt der Bedarf nach ambulanten physiotherapeutischen Behandlungen (Zahl der ärztlich verordneten Therapien) seit längerem an. Dies ist politisch mit der Grundhaltung «ambulant vor stationär» erwünscht, da es zu Einsparungen im gesamten Gesundheitssystem führen sollte.

Die Verhandlungen der Tarifpartner auf nationaler Ebene erzielen jedoch seit Jahren keinen Fortschritt, so dass kurz- und mittelfristig nicht mit Tarifierhöhungen zu rechnen ist, die die Situation in der Physiotherapie substanziell verbessern. Auch das Kostenneutralitätsgebot macht es schwierig, die dem Tarif zugrundeliegenden Kostenmodelle den realen Kostenentwicklungen anzupassen. Der Bundesrat hält jedoch ausdrücklich fest, dass eine «allfällige Berücksichtigung von höheren Kosten der Leistungserbringung auf Grund der Inflation ein Thema der Verhandlungen zwischen den Tarifpartnern über die in der Regel kantonalen Preise bzw. Taxpunktwerte sein [kann]». Es bestünde also die Möglichkeit, eine Verbesserung der Situation für die Physiotherapie im Kanton Thurgau über eine Anpassung des kantonalen Taxpunktwerts zu erzielen, wobei der Regierungsrat über die subsidiäre Kompetenz verfügt, den kantonalen Taxpunktwert festzusetzen, wenn die Tarifpartner keine Lösung finden.

Die Situation ist problematisch und für viele ambulante Physiotherapiepraxen existenzbedrohend. Es besteht dringender Handlungsbedarf. Die aktuellen Umstände verschärfen den Fachkräftemangel täglich mehr und gefährden die Gesundheitsversorgung, für die der Kanton verantwortlich ist.

Dem Regierungsrat wird im Voraus für die Beantwortung der Fragen gedankt.

Frauenfeld, 24. Januar 2024

Kreuzlingen 24. Januar 2024



Barbara Dätwyler



Edith Wohlfender

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Interpellation von Barbara Dätwyler und Edith Wohlfender

«Tarife der ambulanten Physiotherapie endlich der Teuerung anpassen»

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1 Nafzger Marika		26 Pasche Corinna	
2 Hess Mirjam		27 Zempel Josef	
3 Müller Elina		28 Fietz Markus	
4 Mici Felix		29 Shep Roger	
5 Birk Moritz		30 Fasi Christina	
6 Schallenberg Tusi		31 Stricker Christian	
7 Büllmann Markus		32 Wyss Roland	
8 CHRISTIAN KOEN		33 Hug Celina	
9 Wiesmann Sonja		34 Preis Marcel	
10 Bruggmann Nadine		35 Ammann Bek	
11 Birkhof Janka		36 Zeiler Nicole	
12 Müller Kerstin		37 Fisch Neli	
13 Weissenmann Simon		38 Koch Paul	
14 Oidi Feuerle		39 Nägeli Willy	
15 Bétriseg Karin		40 Hänni Severine	
16 Hauser Cordula		41 Ricklin Judith	
17 Keller Ueli		42 Schmidiger Cécile	
18 Prangled Peter		43 Wiesli Jürg	
19 Engeli Brigitta		44 Eulene Bachmann	
20 Kreis Matthias		45 Häberli Jürgen	
21 Vogel Simon		46 Stumpf Bast	
22 Braun Bernhard		47 Stokolon Anders	
23 Hanhart Erika		48 Wätther René	
24 Rieger Sost		49 Zuber Anders	
25 Metz Petra		50 Bühler Peter	

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
51 Zechinel Cornelia	C. Zechinel	76	
52 Hada Zost Cornelia	Hada Zost	77	
53 Pflim Tilm rathna	Pflim Tilm	78	
54 Michel Stal	M. Stal	79	
55 Schenk Peter	P. Schenk	80	
56 Wüst Ira	I. Wüst	81	
57 Müller Barbara	B. Müller	82	
58 Naderchshoa	Naderchshoa	83	
59 Büchi Cornelia	C. Büchi	84	
60		85	
61		86	
62		87	
63		88	
64		89	
65		90	
66		91	
67		92	
68		93	
69		94	
70		95	
71		96	
72		97	
73		98	
74		99	
75		100	